Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 46 (1906)

Heft: 46

Artikel: Protokoll der Versammlung des thurgauischen historischen Vereins im

"Falken" in Frauenfeld

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

ber

Versammlung des thurganischen historischen Vereins

im "Falten" in granenfeld.

Montag den 9. Oftober 1905.

Anwesend 41 Mitglieder und Gäste.

- § 1. Der Präsident, Herr Dr. J. Meyer, entbietet den Answesenden den Willsommensgruß des Komitees und spricht die Hossinung aus, es werde die heutige Sitzung dem Vereine eine schöne Anzahl neuer Mitglieder zuführen.
- § 2. Von der Verlesung des Protokolls der vorjährigen Versammlung in Dießenhofen wird Umgang genommen und dessen Brüfung dem Komitee überlassen.
- § 3. Der Borfigende verlieft ben Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Im Laufe des Sommers 1905 murde in Müllheim der girka 100 Meter füdlich vom Oberdorf, auf der Sohe des Storenbergs, gelegene Friedhof in der bisherigen Breite um 27 1/2 m nach Often hin erweitert. Bei den Nivellie= rungsarbeiten fand sich um wenige Meter südlich von der Mitte des neuen Teils ein auffallend runder Kieselstein, unter welchem Bferdeknochen zum Vorschein kamen. In der südöstlichen Ece des neuen Teils murden die Reste zweier nach Often gebetteter Leichname, zirka 80 cm unter der Oberfläche, gefunden. Die Ur= beiter, die dem Fund feine weitere Bedeutung beilegten, nahmen die auseinanderfallenden Teile der beiden Stelette ohne Ordnung heraus und häuften sie in ein Gefäß. Mit Ausnahme der fehr gut erhaltenen Zähne waren fämtliche Knochen fo mürbe, daß sie beim festen Anfassen gleich zerbrachen. Am besten waren die von Lehm kompakt ausgefüllten Schädelbecken erhalten. Waffen ober . andere Begenstände, die über das Zeitalter des Grabes hatten orientieren können, haben sich nicht vorgefunden. Der Fund, obschon an sich nicht bedeutend, verdient doch notiert zu werben,

weil vielleicht bei der Benützung des neuen Friedhofes weitere Funde zum Vorschein kommen, die jenen ersten aufhellen können. Ueber die Existenz einer ordentlichen Begräbnisstätte am Fundorte besteht keine Kunde. Dem Herrn Pfarrer Högger in Müllheim kommt das Verdienst zu, den Fund uns angezeigt und darüber Bericht erstattet zu haben.

Auf der Altenburg wurden Ausgrabungen vorgenommen, die einen ansehnlichen Teil eines einstigen Festungskomplexes, der aller Wahrscheinlichkeit nach ein Vorwerk zum Schuze der freisliegenden Ostseite der Burg Altenklingen bildete, zu Tage försderten. An die Kosten dieser Arbeiten bewilligte der Vereinssvorstand einen Beitrag von Fr. 100.—. Eine Beschreibung mit graphischen Darstellungen soll in unserm Jahreshest Aufnahme sinden.

Die historische Sammlung ist in beständigem Wachs= tum begriffen, das Sammlungslokal aber für eine sachgemäße und wohlgefällige Anordnung der wertvollen Gegenstände längst zu klein geworden. Hier Abhülfe zu schaffen ist eine so dringliche Aufgabe, daß deren Lösung den Vorstand künftig in erster Linie beschäftigen wird, und für die er die Mitwirkung aller Vereins= mitglieder anrufen muß.

Seit Bestand der historischen Sammlung hat das Komitee sich bemüht, für dieselbe Abbildungen bemerkenswerter alter Gegenstände, zumal von Gebäuden, zu erwerben, und es richtet der Vorsitzende an alle, die sich um die Erhaltung von Alterstümern interessieren, die Bitte, Abbildungen solcher unserm Musseum zuzuwenden.

In Bezug auf das Vereinsheft macht sich der Mangel eines Registers immer schmerzlicher fühlbar. Abzuhelsen ist nur, wenn für die Ausführung der Arbeit ein fester Kredit ausgesetzt wird.

Zum Schlusse wird erwähnt, daß Herr Aug. F. Ammann auf Seeburg bei Kreuzlingen in hochherziger Weise unserm Verein ein Exemplar des auf seine Initiative und unter seiner Leitung erstellten Prachtwerkes "Geschichte der Familie Ammann von Zürich", Zürich 1905, gr. 4°, 415 S., zum Geschenkt gemacht hat. Die generöse Gabe sei auch an dieser Stelle aufs wärmste verdankt.

§ 4. Herr Dr. Rud. Wegeli von Zürich trägt den zweiten Teil seiner Arbeit "über die Truchsessen von Diekenhofen" vor.

Das Referat wird im nächsten Heft zum Abdruck kommen, wes= halb wir von einer Inhaltsangabe an dieser Stelle absehen. Der interessante Vortrag wird vom Präsidium gebührend verdankt.

§ 5. Der zweite Referent, Herr a. Pfarrer F. Schaltegger, spricht über das Thema "Beiträge zur Geschichte der baulichen Entwicklung der Stadt Frauenseld". Dem Bortrage sind folgende Akten des Stadtarchivs zu Grunde gelegt: Steuerlisten, die bis ins Jahr 1442 zurückreichen; ein Prospekt von 1669, Abklatsch des Stadtbildes von Merian, ungenau, aber bemerkenswert, weil er allein die obere Borstadt samt dem Tor beim Algi (Trüffeltor) ausweist; ein Delgemälde von 1762, deponiert in der historischen Sammlung; eine Ansicht, gemalt von Jos. Bieg aus Engen, ans geblich aus dem Jahre 1709.

Nach einer gedrängten Uebersicht über die ältere Geschichte der Stadt Frauenfeld behandelt Redner die Geschichte des Hauses zum Straßhof. Östlich vom Schloß gelegen, hatte es seinen Namen von den Herren von Straß, die im Lehensverhältnis zu der Abtei Reichenau standen. Die Frauenfelder Linie erlosch anfangs des 15. Jahrhunderts. Der Straßhof mitfamt dem Turm zu Frauen= feld ging in den Besitz der Herren von Landenberg über; 1490 wird als Eigentümerin eine Frau von Anöringen genannt; 1555 brachte ihn das Gotteshaus Reichenau an sich; dann ging er an die Herren von Rüpplin und endlich an die Stadt über. Diese stellte davor einen neuen Rathausbau, weshalb der Straßhof das kleine Rathaus genannt wurde. In das heutige Rathaus ist ein Teil des alten Straßhofes eingebaut; der andere Teil, wenn auch dem demnächstigen Untergang geweiht, besteht augenblicklich noch. Im obersten Stockwerk desselben befindet sich der einstige Syn= dikatssaal.

Auf der Stadtansicht von Jos. Bieg zeigt der Vortragende die bemerkenswertesten Gebäude der alten Zeit oder deren einsstigen annähernden Standort, so die obere oder Herrentrinkstube in der obern Zürcherstraße an der Ringmauer, das in der Nähe gelegene Haus der Herren von Wellenberg, das Gasthaus zur "Sonne" östlich vom Rathaus, das Haus des gelehrten Balthasar Mäder, nachmalige evangelische Pfarrwohnung, in der Nähe des Holdertors, das alte Zeughaus neben der katholischen Kirche, das neue zwischen Schloß und Rathaus, das Haus der Herren von Münchwilen, später Gachnangerstock genannt, das heutige Haus

zum Stock in der obern freien Straße, die alte Landschreiberei an der obern Zürcherstraße, das heute noch zum "Licht" geheißene Haus. Dieses war ursprünglich im Besitze der Herren von Hegi, ging dann durch Kauf an die Muntprat und von diesen an die Landenberg über.

Der Präsident verdankt die Arbeit und erwähnt berichtigend, daß von den Herren von Straß ein Zweig nach Deutschland sich verzogen habe, aus dem ein Justizrat Straß in Berlin stammte, der Dichter des bekannten "Schleswig-Polstein meerumschlungen". Mit ihm scheint das Geschlecht auch in Deutschland erloschen zu sein.

§ 6. Die vom Quästor, Herrn Dr. Schultheß, vorgelegte Rechnung pro 1904 erweist

an Einnahmen	•		:•:	•		Fr.	2272.11
an Ausgaben	•		. •	•	•	"	1506.14
Aftivsaldo per	31.	Dezen	ıber	19	04	Fr.	765. 97
Vorjähriger S	aldo	•	•	•		"	696.21
							69.76

§ 7. Das Komitee, dessen Amtsdauer abgelaufen ist, wird folgendermaßen neu bestellt. An Stelle der durch Tod bezw. Rücktritt aus dem Vorstande ausgeschiedenen Mitglieder, H. Nastionalrat Dr. Fehr und Regierungsrat Wild, werden gewählt die Herren Verhörrichter Eder und Pfarrer Michel in Märstetten, und im übrigen die bisherigen Mitglieder bestätigt. Die durch Resig=

nation des Herrn Prof. Ferd. Isler erledigte Stelle des Konservators der Sammlung wird bis auf weiteres unbesetzt gelassen.

Die Rechnung wird auf den Antrag der Revisoren genehmigt.

§ 8. Herr Pfarrer Schaltegger in Pfyn macht aufmerksam auf einen alten Pestsarg, der auf dem Boden der Kirche in Hütt-wilen liege und dessen Erwerbung für die historische Sammlung man nicht versäumen sollte. Das Präsidium gibt dem Wunsche Ausdruck, es möchten Abbildungen solcher alter Agrikulturgeräte, die im Aussterben begriffen sind, wie des Aargauer Pfluges, der Torkel, der Hanfbreche 2c., an das historische Museum geschenkt werden. Damit sind die Verhandlungen geschlossen.

Zum Mittagsmahl fanden sich 26 Versammlungsteilnehmer ein. Ein Besuch der historischen Sammlung, bei dem man sich von der am Morgen behaupteten Unzulänglichkeit des Lokales überzeugen konnte, machte den Beschluß der Tagung.